

**Zeitschrift:** Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur  
**Band:** 100 (2020)  
**Heft:** 1076  
  
**Rubrik:** Steile These des Monats

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# STEILE THESE DES MONATS

## Nach Corona blüht uns die «Welt des Lächelns»

**I**m Januar 1965 brauchte der österreichische Schriftsteller Thomas Bernhard mal wieder Geld und pumpte den Suhrkamp-Verleger Siegfried Unseld um 40 000 Mark an, und zwar, so ist es einem Briefwechsel zu entnehmen, «in zwanzig Minuten, weil ich es eilig hatte». Unseld, der mit einer Grippe und 40 Grad Fieber im Bett lag, willigte geschwächt ein, worauf Bernhard triumphierend feststellte, er habe seinem Verleger für jedes Grad Körpertemperatur 1000 Mark bzw. für jede Minute der Unterredung 2000 Mark abgeluchst: Er sei eben nicht nur Dichter, sondern auch Kaufmann.

Gerade sind es die Staaten, die im Coronafieber liegen und sich aus Schwäche und Angst freigiebiger geben, als sie es sich leisten können. Sie wollen die Bürger und die Wirtschaft retten, lassen aber auch eine Flanke für andere Staaten offen, die sich mehr Einfluss sichern wollen. Während sich alle Welt auf die akute Krisenbewältigung konzentriert, verschiebt sich im Hintergrund das Machtgefüge. Wem nützt die Krise?

Es ist vor allem China. Man muss nicht so weit gehen, China zu unterstellen, das Virus selbst lanciert zu haben, um festzustellen: China wird gestärkt aus der

Krise hervorgehen und seine Einflussphäre erweitern, vor allem gegenüber den völlig überschuldeten USA. Imperialismus ohne Krieg also, wie geht das?

China folgt den uralten Strategemen der «Moulüe» – auch Supraplanung genannt. Im Kern geht es darum, sich günstig gegenüber dem Verhalten des Gegners zu positionieren und idealerweise zu gewinnen, ohne kämpfen zu müssen. China als aufstrebende Supermacht könnte so der «Thukydides-Falle» entgehen, die entsteht, wenn eine neue Supermacht eine alte ablöst und zu diesem Zweck in einen für alle kräfteaubenden militärischen Konflikt hineingedrängt wird.

China konnte sich unlängst mit medizinischer Unterstützung als Helfer gerieren – so in Serbien oder Italien. Folgt nach der Hilfe die grosse Einkaufstour nach westlichen Unternehmen und Infrastruktur? Es wäre dies das 25. von 36 Strategemen: «Ohne Veränderung der Fassade des Hauses die Tragbalken stehlen und die Stützpfosten austauschen.» ◀

**Milosz Matuschek**

ist stv. Chefredaktor dieser Zeitschrift.

### Impressum

«Schweizer Monat», Nr. 1076, 100. Jahr,  
Ausgabe Mai 2020  
ISSN 0036-7400

Die Zeitschrift wurde 1921 als «Schweizerische Monatshefte» gegründet und erschien ab 1931 als «Schweizer Monatshefte». Seit 2011 heisst sie «Schweizer Monat». Sie erscheint zehnmal jährlich.

**VERLAG**  
SMH Verlag AG

**CHEFREDAKTOR**  
Ronnie Grob (rg):  
ronnie.grob@schweizermonat.ch

**REDAKTION**  
Stephan Bader (sb/Redaktor):  
stephan.bader@schweizermonat.ch  
Jannik Belser (jb/Praktikant Redaktion):  
jannik.belser@schweizermonat.ch  
Lukas Leuzinger (lz/Redaktor):  
lukas.leuzinger@schweizermonat.ch  
Milosz Matuschek (mm/stv. Chefredaktor):  
milosz.matuschek@schweizermonat.ch  
Anja Raaber (an/Online & Marketing):  
anja.raaber@schweizermonat.ch

Nicolas A. Rimoldi (ri/Praktikant Redaktion):  
nicolas.rimoldi@schweizermonat.ch  
Alicia Romero (ar/Redaktorin & Produzentin):  
alicia.romero@schweizermonat.ch

**COVER**  
Petra Gössi, fotografiert von Michel Giesser.

**SEITEN 4/5**  
Petra Gössi, zvg.  
Andreas Kley, zvg.  
Thomas Greminger, fotografiert von Djamila Grossman  
Robert Hunger-Bühler, fotografiert von Djamila Grossman.

**DOSSIER**  
Jede Ausgabe enthält einen eigenen Themenschwerpunkt, den wir zusammen mit einem Partner lancieren. Wir leisten die unabhängige redaktionelle Aufbereitung des Themas. Der Dossierpartner ermöglicht uns durch seine Unterstützung dessen Realisierung.

**KORREKTORAT**  
Roger Gaston Sutter  
Der «Schweizer Monat» folgt den Vorschlägen zur Rechtschreibung der Schweizer Orthographischen Konferenz (SOK), www.sok.ch.

**GESTALTUNG & PRODUKTION**  
Pascal Zraggen: pascal.zraggen@aformat.ch

**ADMINISTRATION/LESERSERVICE**  
Jeanne Schärz: jeanne.schaerz@schweizermonat.ch

**FREUNDKREIS**  
Franz Albers, Georges Bindschedler, Ulrich Bremi, Elisabeth Buhofer, Peter Forstmoser, Titus Gebel, Annelies Häcki Buhofer, Manfred Halter, Thomas Hauser, Christian Huber, Thomas W. Jung, Fredy Lienhard, Heinz Müller-Merz, Daniel Model, Inez und Hans Scherrer, Stiftung für Abendländische Ethik und Kultur, Jean-Claude Wenger.

Wir danken der Stiftung FUP für die Unterstützung publizistischer Belange und öffentlicher Veranstaltungen.

**ADRESSE**  
«Schweizer Monat», SMH Verlag AG  
Rotbuchstrasse 46, 8037 Zürich  
+41 (0)44 361 26 06, www.schweizermonat.ch

**ANZEIGEN**  
anzeigen@schweizermonat.ch

**PREISE**  
Jahresabo Fr. 195.– / Euro 165.–  
2-Jahres-Abo Fr. 350.– / Euro 296.–  
Online-Jahresabo Fr. 145.–  
Online-Monatsabo Fr. 12.90  
Abo auf Lebenszeit / auf Anfrage  
Einzelheft Fr. 22.– / Euro 19.– (+ Versand)  
Studenten und Auszubildende erhalten  
50% Ermässigung auf das Jahresabonnement.

**DRUCK**  
pmc Print Media  
Corporation,  
Oetwil am See  
www.pmcetwil.ch

gedruckt in der  
**schweiz**





HOTELCARD®

**Mit Hotelcard die Schweiz  
zum halben Preis entdecken.**

### So profitieren Sie

- Sie übernachten in über 600 Hotels in allen Regionen der Schweiz und der Nachbarländer
- Sie sparen Hunderte von Franken bei jedem Aufenthalt
- Sie wählen aus einer breiten Auswahl an Wellness-, Wander- und Stadthotels in allen Sternekategorien aus
- Sie nutzen Ihre Hotelcard so oft Sie möchten
- Zudem: 10% Rabatt auf weltweite Hotels unseres Partners ebookers.ch

**Hotelcard**  
für 1 Jahr

**CHF 79.–**  
statt CHF 99.–

[www.hotelcard.ch/monat-mai](http://www.hotelcard.ch/monat-mai)  
0800 083 083 (Rabattcode *monat-mai*)



# Heimspiel Online-Spielplan Opernhaus Zürich

Grosse Opern und Ballette kostenlos  
zu Hause geniessen:  
[www.opernhaus.ch/streaming](http://www.opernhaus.ch/streaming)

Freitag, 1. Mai, 18 Uhr bis  
Sonntag, 3. Mai, 24 Uhr  
**Nabucco**  
von Giuseppe Verdi

Freitag, 8. Mai, 18 Uhr bis  
Sonntag, 10. Mai, 24 Uhr  
**Romeo und Julia**  
von Sergei Prokofjew

Freitag, 15. Mai, 18 Uhr bis  
Sonntag, 17. Mai, 24 Uhr  
**Wozzeck**  
von Alban Berg

Donnerstag, 21. Mai, 18 Uhr bis  
Sonntag, 24. Mai, 24 Uhr  
**Werther**  
von Jules Massenet

Samstag, 30. Mai, 18 Uhr bis  
Montag, 1. Juni, 24 Uhr  
**Rigoletto**  
von Giuseppe Verdi

